



Geschichte für Sek I und Sek II

Die Fluchthelfer von Diepoldsau

28:00 Minuten

Autor Peter Neumann

Zusammenfassung

Der Film «Die Fluchthelfer von Diepoldsau» schildert im Wesentlichen die Zeit vom März 1938 (Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich) bis zum Beginn des Zweiten Weltkrieges anfangs September 1939. In dieser Zeit versuchten Tausende von Juden aus Österreich über den alten Rhein bei Diepoldsau in die Schweiz zu fliehen.

Die Schweizer Behörden vollzogen ab 1938 eine restriktive Flüchtlingspolitik. Aus Furcht vor steigenden Arbeitslosenzahlen und einer wirtschaftlichen Belastung, aber auch wegen einer antisemitischen Grundstimmung in der Bevölkerung beschloss der Bundesrat, die legale und illegale Einreise von Juden zu verhindern.

Die mit einem «J» für «Jude» im Pass gekennzeichneten Juden wurden an der Schweizer Grenze zurückgewiesen, obwohl allgemein klar war, dass deren Existenz damit sehr gefährdet war.

Dennoch gelang es Hunderten von Juden über den an gewissen Stellen sehr schmalen alten Rhein zu gelangen. Dies war den meisten nur mit Schweizer Fluchthelfern und dank einzelner Grenzbeamter möglich, die sich nicht an die offiziellen Weisungen hielten.

Der Film stellt weitgehend unbekannte Zeitzeugen aus Diepoldsau in den Mittelpunkt (der prominenteste Schweizer Fluchthelfer Paul Grüninger, der als Polizeikommandant auch für die Grenze bei Diepoldsau zuständig war, wird im nicht erwähnt). Dies sind zum einen die beiden ehemaligen Fluchthelfer Jakob Spirig und Hans Weder, zum anderen Maria Untersanden, die Tochter eines verstorbenen Fluchthelfers und Alfons Eigenmann, der Sohn eines Zöllners, der selber Flüchtlinge bei sich aufnahm.

Während der Zöllner Eigenmann aus humanitären Überlegungen handelte und damit seine eigene Karriere und Existenz gefährdete, waren die Flüchtlinge für Hans Weder in einer wirtschaftlich schwierigen Zeit vor allem eine willkommene Einnahmequelle.

Daneben kommen jüdische Zeitzeugen zu Wort, denen damals die Flucht über den alten Rhein nach Diepoldsau gelang: Judith Kohn und das Ehepaar Ida und Jakob Kreutner.

Didaktik

Der Film eignet sich sowohl als Einstieg als auch als zusammenfassendes Anschauungsbeispiel für das Thema «Schweizer Flüchtlingspolitik kurz vor und während des Zweiten Weltkrieges».

Aufgrund des informativen Off-Kommentars und einer ruhigen, klaren Erzählweise ist die Dokumentation auch ohne spezifisches Vorwissen zur Schweizer Flüchtlingspolitik aussagekräftig. Die Berichte der Zeitzeugen sorgen für eine emotionale Grundstimmung, welche auch die Aufmerksamkeit von Lernenden der Stufen Sek I und Sek II zu wecken

vermögen.

Auch wenn die Dokumentation leicht verständlich ist: Es ist sinnvoll, wenn die Lernenden über den Aufstieg der Nationalsozialisten in Deutschland, Hitlers aggressive Aussenpolitik bis zum Kriegsbeginn und die zunehmende Diskriminierung und Verfolgung der Juden unter nationalsozialistischer Herrschaft bereits vorgängig Bescheid wissen. Sinnvoll sind zudem auch Vorkenntnisse zur allgemeinen Lage der Schweiz zur Zeit des Zweiten Weltkrieges.

Schliesslich ist auch der Hinweis auf das Entstehungsjahr des Films (1997) wichtig: Damals befand sich die Diskussion um die nachrichtenlosen Vermögen auf Schweizer Banken auf dem Höhepunkt.

Lernziele Die Lernenden...

1. erkennen Ursachen, Hintergründe und Folgen der offiziellen Schweizer Flüchtlingspolitik zur Zeit des Nationalsozialismus,
2. können die Dimensionen der Judendiskriminierung und -verfolgung unter den Nationalsozialisten einschätzen.
3. wissen um die spezielle geografische Lage von Diepoldsau für die Fluchtwilligen aus Österreich.
4. kennen die unterschiedlichen Motive der Fluchthelfer aus der Schweiz.
5. nehmen Anteil am Schicksal von jüdischen Flüchtlingen, denen die Flucht in die Schweiz gelang oder an der Schweizer Grenze zurückgewiesen wurden.

Methodisches Vorgehen

Szenario 1 – Der Film als Einstieg (Lektionen 1-2)

Einstieg in die Schweizer Flüchtlingspolitik zur Zeit des Nationalsozialismus. Das heisst, im Vorfeld wurden die Machtergreifung der Nationalsozialisten in Deutschland, der Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich und die kontinuierliche Zunahme der Diskriminierung von Juden unter den Nazis bereits behandelt.

Nach dem Visionieren und dem Besprechen des Filminhalts kann das Thema «Schweizer Flüchtlingspolitik kurz vor und während des Zweiten Weltkrieges» durch die Lektüre von offiziellen Schriftquellen und allgemeinen Darstellungen aus Geschichtsbüchern (siehe Literaturangaben unten) ergänzt und systematisiert werden.

Szenario 2 – Der Film als abschliessende Zusammenfassung (Lektionen 3-5)

In diesem Fall dient der Film als emotionale Abrundung des Themas. Dazu halten die Lernenden Referate über die Protagonisten, inklusive Paul Grüninger, der selbst nicht vorkommt im Film. Für die Recherche zur Person Paul Grüninger sind andere Quellen wie Internet oder Geschichtsbücher notwendig.

Es werden zudem generelle Aspekte nochmals aufgegriffen, die als Repetitionshilfe dienen.

Sowohl bei Szenario 1, als auch bei Szenario 2 empfiehlt es sich, den Film ohne Unterbrechung in voller Länge zu zeigen.

- | | |
|---------------------------------|---|
| Links | <ul style="list-style-type: none">• Unabhängige Expertenkommission Schweiz – Zweiter Weltkrieg• Zeit Online: Festung Schweiz• Geschichte Schweiz: Flüchtlingspolitik im 2. Weltkrieg• Jüdisches Museum Hohenems• Paul Grüniger Stiftung• Historisches Lexikon der Schweiz: Paul Grüniger |
| Lehrmittel
Literatur | <ul style="list-style-type: none">• Schweizer Geschichtsbuch 3. Vom Beginn der Moderne bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges (Cornelsen Verlag). Berlin 2009. S. 286-290.• Schweizer Geschichtsbuch 3. Handreichungen für den Unterricht (Cornelsen Verlag). Berlin 2011. S. 108f.• Hinschauen und Nachfragen. Die Schweiz und die Zeit des Nationalsozialismus im Licht aktueller Fragen (Lehrmittelverlag des Kantons Zürich). Zürich 2006. S. 106-115.• Die Schweiz und ihre Geschichte (Lehrmittelverlag des Kantons Zürich). Zürich 1998. S. 335-339.• Schlussbericht der Unabhängigen Expertenkommission Schweiz – Zweiter Weltkrieg (Bergier-Bericht). Zürich 2002, Bd. 8 (Die Flüchtlings- und Aussenwirtschaftspolitik im Kontext der öffentlichen politischen Kommunikation 1938–1950) und Bd. 17 (Die Schweiz und die Flüchtlinge zur Zeit des Nationalsozialismus)• Häsler, Alfred, A. Das Boot ist voll. Die Schweiz und die Flüchtlinge 1933-1945. Zürich 1967• Krummenacher, Jörg. Flüchtliges Glück. Die Flüchtlinge im Grenzkanton St. Gallen zur Zeit des Nationalsozialismus (Limmat-Verlag). Zürich 2005 |

Lektion 1 Der Film als Einstieg

LP: Lehrperson, L: Lernende, PA: Partnerarbeit, GA: Gruppenarbeit, EA: Einzelarbeit, HA: Hausaufgaben, AB: Arbeitsblatt, TC: Timecode

Einstieg	Vorschau auf die Lektion anhand einiger einschlägiger Bilder: Judenverfolgung unter den Nazis 1933-1939, Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich, jüdische Flüchtlinge an der Schweizer Grenze.
Repetition Judenverfolgung	<p>Repetition Judenverfolgung unter den Nazis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1933 Judenboykott, - 1935 Nürnberger Gesetze - 1938 «Reichskristallnacht» - ab 1941/42 Deportationen, Ghettos, «Endlösung» in den Vernichtungslagern - <p>PA: L tauschen die wichtigsten Etappen der Diskriminierung und Verfolgung der Juden unter den Nazis aus.</p> <p>Unterrichtsgespräch und Ergebnissicherung ab Folie.</p>
Repetition Anschluss Österreichs	<p>Repetition Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich – Folgen für österreichische Juden? Folgen für die Schweiz?</p> <p>Kurze Diskussion im Plenum</p>
Fluchtversuche Arbeitsblatt 2	Zunehmende Fluchtversuche in die Schweiz, vor allem auch nach Diepoldsau: Karte von Diepoldsau (AB2), aus der die spezielle Lage der Ortschaft am alten Rhein hervorgeht.
Visionieren des Films Arbeitsblatt 1	LP verteilt AB1. Danach Visionieren des Films.
Abschluss	Offene Fragen nach Filmende beantworten. L ergänzen AB1.

Lektion 2 Der Film als Einstieg

Einstieg	<p>Flüchtlingspolitik der Schweiz während der Zeit des Nationalsozialismus – Diskussion über Film, Ergänzungen und Weiterführungen zur Thematik. Vorbereitung auf Besprechung des Films.</p> <p>EA: L Überfliegen das AB1 und nehmen Ergänzungen vor.</p>
Arbeitsblatt 1	Besprechen des AB1 im Plenum.
Allgemeine Vertiefung Arbeitsblatt 3-4	Aufträge zur allgemeinen Vertiefung der Thematik als EA, PA oder GA: Lektüre von Darstellungstexten zur Schweizer Flüchtlingspolitik kurz vor und während des Zweiten Weltkrieges. Die L beantworten Fragen zu den Texten (AB3). Lektüren-Beispiele finden sich unter AB3 Lösungen.

Die Fluchthelfer von Diepoldsau

Analyse von diversen Quellen aus der Zeit (AB4; weitere Quellen finden sich in den oben aufgeführten Lehrmitteln).

Besprechen des Gelesenen und der zugehörigen Fragestellungen im Plenum.

Hinweis

Es wäre sinnvoll, in weiteren Lektionen auch auf die heutige Flüchtlingsproblematik einzugehen. U.a. mit der Frage: Welches sind die Unterschiede und Parallelen im Vergleich zum Zeitraum 1938 und 1945?

Lektion 3 Der Film als Zusammenfassung und «emotionale Erweiterung»

Einstieg Vorschau auf die Lektion anhand einiger einschlägiger Bilder: Judenverfolgung unter den Nazis 1933-1939, Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich, jüdische Flüchtlinge an der Schweizer Grenze.

**Repetition
Judenverfolgung** Repetition Judenverfolgung unter den Nazis:

- 1933 Judenboykott,
- 1935 Nürnberger Gesetze
- 1938 «Reichskristallnacht»
- ab 1941/42 Deportationen, Ghettos, «Endlösung» in den Vernichtungslagern

PA: L tauschen die wichtigsten Etappen der Diskriminierung und Verfolgung der Juden unter den Nazis aus.

Unterrichtsgespräch und Ergebnissicherung ab Folie.

Input Lehrperson Kurze Situationsschilderung zur Schweiz zwischen 1938 und Kriegsbeginn – Geistige Landesverteidigung, «Igelstellung», Anbauschlacht.

**Allgemeine Vertiefung
Arbeitsblatt 3-4** Aufträge zur allgemeinen Vertiefung der Thematik als EA, PA oder GA: Lektüre von Darstellungstexten zur Schweizer Flüchtlingspolitik kurz vor und während des Zweiten Weltkrieges (AB3)

Analyse von diversen Quellen aus der Zeit (AB4; weitere Quellen finden sich in den oben aufgeführten Lehrmitteln).

Besprechen des Gelesenen und der dazu gehörenden Fragestellungen im Plenum.

**Repetition
Anschluss Österreichs** Repetition Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich – Folgen für österreichische Juden? Folgen für die Schweiz?

Kurze Diskussion im Plenum.

Lektion 4 Der Film als Zusammenfassung und «emotionale Erweiterung»

Einstieg	Vorschau auf den Film durch LP.
Input Lehrperson Fluchtversuche	Zunehmende Fluchtversuche in die Schweiz, vor allem auch nach Diepoldsau: Karte von Diepoldsau (AB2), aus der die spezielle Lage der Ortschaft am alten Rhein hervorgeht.
Gruppenarbeit Protagonisten Arbeitsblatt 5	<p>L erklärt und verteilt Aufträge für die Filmvisionierung.</p> <p>Bildung von sechs Gruppen, welche das Schicksal von einzelnen Protagonisten verfolgen und nachträglich im Plenum als Referat nochmals nachzeichnen. Als Hilfe dient das AB5.</p> <p>Die zu porträtierenden Persönlichkeiten sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die zivilen Fluchthelfer Jakob Spirig, Johann Spirig (im Film vertreten durch seine Tochter Maria Untersanden) und Hans Weder - Der Zöllner Werner Eigenmann (vertreten durch seinen Sohn Alfons Eigenmann) - Die Flüchtlinge Judith Kohn, Ida und Jakob Kreutner - Je zwei S erarbeiten ein Kurzreferat zum St. Galler Polizeihauptmann Paul Grüninger (Informationen aus dem Internet oder aus Geschichtsbüchern) und/oder zur an der Grenze zurückgewiesenen Gertrud Kantorowicz. (Informationen aus dem Film und aus dem Internet).
Visionieren des Films	<p>Die L schauen den Film und notieren sich die wichtigsten Lebensstationen, Erlebnisse, Motive und Haltungen «ihrer» Protagonisten.</p> <p>Nach Filmende offene Fragen klären. L ergänzen AB5.</p>

Lektion 5 Der Film als Zusammenfassung und «emotionale Erweiterung»

Gruppenarbeit Protagonisten	<p>GA: L erarbeiten Referate zu den Protagonisten (Informationen aus dem Film und gegebenenfalls aus dem Internet). LP gibt Hilfeleistung zu den Referaten.</p> <p>Länge der Vorträge: 2-3 Minuten.</p>
Referate	L halten Vorträge zu den einzelnen Exponenten. LP macht Moderation und Diskussionsleitung zu den Vorträgen.
Abschliessendes Unterrichtsgespräch	<p>Abschliessende Diskussion zur Schweizer Flüchtlingspolitik zur Zeit des Nationalsozialismus:</p> <p>Fragen zu Moral und Ethik aufgrund der Motive der Fluchthelfer aus dem Film und aufgrund der Darstellungstexte und Quellen aus den Geschichtsbüchern.</p>

Hinweis

Es lohnt sich allenfalls, die abschliessende Diskussion auf eine weitere Lektion auszudehnen.